XVIIe Exposition de la Société = Zur XVII. Gesamtausstellung der Gesellschaft

Autor(en): **A.D.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1937-1938)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-623922

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

XVIIe Exposition de la Société.

Nous avons donné dans le dernier numéro la composition du jury issu du scrutin auquel prirent part les exposants.

Le jury eut à se prononcer sur 1105 œuvres de 572 artistes, soit :

I. Sculpture	173	œuvres	de	92	artistes.
II. Peinture	736	»	»	364	»
III. Dessins et arts graphiques	142	»	»	78	»
IV. Peinture murale	35	»	»	28	»
V. Vitraux	19	»	»	10	»

Étant donné le très grand nombre d'envois et la place restreinte dont il est disposé, il ne put être accepté que 396 œuvres de 302 artistes, soit :

I.	69	œuvres	de	54	artistes.
II.	254	»	»	194	»
III.	55	»	»	36	»
IV.	13	»	»	13	»
V.	5	»	»	5	»

Vendredi 25 mars, la presse suisse était invitée à une visite préalable et le lendemain déjà la *National-Zeitung* et les *Basler Nachrichten* publiaient leurs premiers comptes rendus avec la reproduction de plusieurs des œuvres exposées.

L'exposition fut solennellement ouverte le samedi 26 mars.

Un public nombreux et choisi se pressait dans la grande salle à verrière de la Kunsthalle lorsque le président central M. Blailé salua l'assistance, tout spécialement les représentants du Conseil d'État de Bâle-Ville, M. le Dr Hauser, président du Conseil national, et M. le Dr Zweifel. Il eut une pensée de reconnaissance pour notre président d'honneur Righini et pour d'autres artistes défunts, dont des œuvres figurent à l'exposition.

A titre de vice-président de la Société bâloise des beaux-arts, M. le Dr R. Ziegler déclara alors ouverte la XVIIe exposition générale.

La tâche délicate du placement avait été assumée par le conservateur de la Kunsthalle, M. le Dr Lichtenhan et le peintre Bolens, qui s'en tirèrent d'une manière exemplaire.

Après une première visite des salles, les artistes, leurs parents et amis, parmi lesquels plusieurs dames, se réunirent au restaurant de la Kunsthalle où M. le Conseiller d'État Dr Hauser eut pour eux des paroles fort aimables et les assura de la bienveillance des autorités bâloises.

La fréquentation de l'exposition, dès les premiers jours, est excellente de sorte que nous pouvons espérer un plein succès. A. D.

Zur XVII. Gesammtausstellung der Gesellschaft.

Nun ist es glücklich soweit, die Ausstellung ist eröffnet !

Am Freitag den 25. März wurde die Schweizerpresse zu einer Besichtigung eingeladen und am Samstag schon brachten *National-Zeitung* und *Basler Nachrichten* die ersten Berichte, mit der Reproduktion mehrerer der ausgestellten Werke.

Am Samstag nachmittag, 26. März, wurde die Ausstellung feierlich eröffnet. Eine zahlreiche und ausgewählte Versammlung füllte den Oberlichtsaal der Kunsthalle, als Zentralpräsident Blailé die Anwesenden begrüsste, namentlich die Vertreter des Regierungsrates, die Herren Nationalratspräsident Dr. Hauser und Dr. Zweifel. Er gedachte in dankbarer Erinnerung an unseren Ehrenpräsidenten Righini und an andere Verstorbene, deren Werke mitausgestellt sind.

Als Vizepräsident des Basler Kunstvereins antwortete ihm Herr Dr. Ziegler, der in freundlichen Worten die Ausstellung entgegennahm.

Die schwierige Aufgabe des Hängens der Werke hatten in vorbildlicher Weise Dr. Lichtenhan, Konservator der Kunsthalle und Maler Bolens besorgt. Zum Katalog schrieb Kollege Jakob Ritzmann, Zürich, die Einführung.

Zu einer geselligen Zusammenkunft trafen sich nach dem ersten Besuch der Säle die Aussteller mit ihren Angehörigen und Freunden, darunter mehrere Damen, im Kunsthalle-Restaurant, wo Herr Regierungsrat Dr. Hauser freundliche Worte zu ihnen sprach und sie des Wohlwollens der Behörden versicherte.

Der Besuch in den ersten Tagen war ein sehr guter, sodass wir auf Erfolg hoffen dürfen. A. D.

Kunst in Biel.

(Zwei Aufsätze aus der *Neuen Zürcher Zeitung*, von wti.)

Im Dezember 1936 erlebten die am schweizerischen Kunstleben interessierten Kreise eine grosse Ueberraschung : aus der rührigen Industriestadt Biel kam die Meldung, dass die Stadt als « Stiftung aus dem Ausland » eine Sammlung von Bildern schweizerischer Künstler des 17. bis 19. Jahrhunderts erhalten habe. Es handle sich um 109 Werke, darunter Arbeiten von Graff, Gessner, Diogg, Agasse, Töpfer, Calame, Menn, Anker, ferner von Aberti, Freudenberger, König, Reinhart u. a. — Woher kam der Segen der so reich auf Biel niederging und einer Stadt, die sich bisher auf dem Gebiet der öffentlichen und privaten Kunstpflege keineswegs hervorgetan hatte, mit einem Schlag zu einer so stattlichen Sammlung verhalf ? Es gab ein grosses Rätselraten, das bald darauf durch Mitteilungen in der Bieler Lokalpresse seine Lösung erhielt. Bei dieser « Stiftung » handelte es sich um das Angebot des Händlers und Sammlers Jakob Reder in Brüssel, der seine in der Schweiz und im Ausland zusammengetragene Kollektion der Stadt Biel für 150.000 Fr. dringlich offeriert hatte. Ueberaschend schnell griff der Gemeinderat zu, trotzem wohlmeinende und uninteressierte Kenner und Sammler vor dem Ankauf warnten und die offiziellen Expertisen zweier schweizerischer Museumsfachleute, der HH. Direktor Wartmann (Zürich) und Adrien Bovy (Genf), deutlichste Ableh-